

Tätigkeitsbericht Amt für Jugend und Familie 2020

Das Amt für Jugend und Familie versteht sich als Begleiterin für Grazer Kinder und Jugendliche und unterstützt Familien auf deren Weg zu einem selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Leben.

188 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Fachbereichen Sozialarbeit, Psychologischer Dienst & Familienberatung, Kinder- und Jugendhilfe/Recht, Ärztlicher Dienst und offene Kinder- und Jugendarbeit beraten und unterstützen Familien und deren Kinder bei Themen

- des familiären Zusammenlebens
- der Erziehung und Entwicklung
- der psychischen und körperlichen Gesundheit
- zu Obsorge, Kontaktrecht und Unterhalt
- und schaffen für Kinder und Jugendliche Möglichkeiten, sich zu entwickeln, sich am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen und in ihrem Lebensraum in Graz ihre Interessen zu entfalten.

EIN AUSSERGEWÖHNLICHES JAHR: UNSERE ARBEIT IN ZEITEN VON COVID-19

Die im folgenden Bericht genannten Zahlen zu Kontakten mit Klientinnen oder Fallzahlen beziehen sich sowohl auf persönliche wie auch auf online-Kontakte mit Grazer Kindern, Jugendlichen und Familien. Bei einigen Zahlen erfolgen Hinweise, wie in Zeiten von Lockdowns mit Kindern, Jugendlichen und Familien gearbeitet wurde.

Die Pandemie wirkte auch als „Beschleunigerin“: So wurden alle SozialarbeiterInnen und Psychologinnen mit Diensthandy und Laptops ausgestattet. Homeoffice war dadurch den meisten MitarbeiterInnen des Amtes in vollem Umfang möglich.

Gleichzeitig konnten wir im vergangenen Jahr pandemiebedingt nicht mit dem gesamten Personal Angebote und Leistungen für Grazer Familien setzen. Verständlicherweise mussten etliche MitarbeiterInnen unseres Amtes ab 16. März 2020 **Dienst im Gesundheitsamt** verrichten, so alle acht Ärztinnen und zum Teil auch Logopädinnen und HaltungsturnlehrerInnen. Weitere neun MitarbeiterInnen des Amtes arbeiteten in unterschiedlicher Dauer und Intensität für das Gesundheitsamt bzw. die Geriatrischen Gesundheitszentren.

FACHKONZEPT SOZIALRAUMORIENTIERUNG

Das Amt für Jugend und Familie arbeitet nach dem **Fachkonzept Sozialraumorientierung**. In diesem integrativen Arbeitsansatz geht es darum, Kinder, Jugendliche und deren Familien mit flexiblen Hilfen zu unterstützen.

Wesentliche „Bausteine“ dieses Konzepts sind dabei:

- am Willen, den Interessen und den Zielen der Menschen anzusetzen,
- deren Stärken und Ressourcen zu berücksichtigen und
- vor allem das familiäre, aber auch das gesamte Lebens- und Wohnumfeld wie auch andere Institutionen und Vereine im Sozialraum aktiv in die Hilfeplanung mit einzubeziehen.
- Kinder, Jugendliche und Familien bekommen die benötigte Hilfe möglichst auf ihre individuellen Bedürfnisse abgestimmt und
- sie werden dazu aktiviert, ihre eigenen Potenziale und Fähigkeiten einzusetzen, um gemeinsam mit den MitarbeiterInnen der regionalen Jugendämter Lösungswege zu erarbeiten und auch umzusetzen.

Der **Schutz des Kindes** ist in jedem Fall **vorrangig zu gewährleisten** und im Gefährdungsfall mit Vorgaben (Auflagen) zu sichern.

GESCHÄFTSBEREICHE

Die Angebotspalette umfasst dabei

- im Geschäftsbereich „**Kinder- und Jugendhilfe**“: ambulante und stationäre Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe und die Angebote des Ärztlichen Dienstes
- im Geschäftsbereich „**Offene Kinder- und Jugendarbeit**“: Freizeit- und Ferienangebote für Kinder und Jugendliche inklusive Kostenzuschüssen für Kindererholung, Angebote der mobilen und offenen Jugendarbeit (Streetwork, Jugendzentren, points4action) sowie Beteiligungsprojekte für Kinder (Kinderparlament) und Jugendliche (proACT Jugendgemeinderat).
- Das **Referat Frauen & Gleichstellung** ist organisatorisch dem Amt für Jugend und Familie zugeordnet. Der Bereich Gleichstellung fällt in den Zuständigkeitsbereich der Magistratsdirektion.

Politisch wurde das Amt für Jugend und Familie von Stadtrat Kurt Hohensinner geleitet. Das Referat Frauen & Gleichstellung war in der politischen Verantwortung von Stadträtin Judith Schwentner.

I. Offene Kinder- und Jugendarbeit

Für Kinder:

- Im Jänner wurden an **23.832** Grazer Haushalte mit Kindern zwischen 5 und 18 Jahren der **Kinderkalender** und das **Freizeitshits-Programm (in Kooperation mit dem Sportamt)** persönlich mit der Post zugesandt.
- 132 Spielnachmittage mit **Spielmobilen** in Parks, Siedlungen und auf Kinderspielplätzen wurden gestaltet sowie vier Spielfeste gefeiert; erreicht wurden 4.760 Kinder.

Die Einsatzorte waren aufgrund der Verordnungen zur Bekämpfung der Pandemie in diesem Jahr auf 13 Standorte reduziert. Zentral war das Bemühen, eine sorgenfreie und ausgelassene Zeit für Kinder möglich zu machen. Das Programm mit der Übersicht zu den Terminen wurde monatlich angepasst und auf unserer Homepage veröffentlicht. Über **2.000 Zugriffe** konnten auf die digitale Variante unserer Homepage verzeichnet werden.

- In den Lockdown-Phasen wurden **online-Freizeithits** digital angeboten. Einige Kooperationspartner*innen haben dafür kurze Filme zur Verfügung gestellt. Insgesamt haben wir **17 kurze youtube-Filme für Kinder** online gestellt.
- Outdoor-Projekte: 12 **Schulhoföffnungen** von Juli bis September, Besonderheit: Fröbelschule als betreutes Projekt mit Teilnahme von 550 Kindern und Jugendlichen
- **Spielbetreuung in Parks:**
im Oeverseepark: 1.050 Kontakte mit Kindern und Jugendlichen,
im August-Matthey-Park: 950 Kontakte und
am Hasnerplatz: 490 Kontakte
- Zu den Veranstaltungen von **Heimspiel** kamen 1.250 Kinder und insgesamt 1.787 Personen. 2020 konnte das Modell Heimspiel ausgebaut werden, von Mai bis Mitte September wurde in 8 Grazer Siedlungen 68 x Fußball gespielt. Einfach, unkompliziert, vor Ort. HEIMSPIEL hat dafür das passende Setting: Per E-Bike und Anhänger kommt das Heimspielteam, mit Sportpädagogen und Fußballspielerinnen in die Siedlungen. Das Stadion wird blitzschnell aufgebaut: Sechs BankerIn, zwei Tore- das ist alles, was gebraucht wird. Innerhalb weniger Minuten steht die Heimspiel-Arena, in der Trainings, Spiele und Turniere für Mädchen und Buben zwischen 4 und 10 Jahren möglich werden.
- **Ferienprogramme** der Freizeithits: 226 Veranstaltungstage für 1.772 Kinder (1.008 Mädchen und 764 Buben) in den Semester-, Sommer- und Herbstferien angeboten.
- Kontinuierliche Erweiterung der Einschaltungen durch Angebote von KooperationspartnerInnen online unter www.graz.at/ferienhits. Insgesamt verzeichneten wir **6.149 Besuche und 16.832 Seitenaufrufe** auf www.graz.at/ferienhits.

Die **Ferienprogramme** des Kinderbereichs sind coronabedingt nicht wie geplant durchgeführt worden. Das bereits gebuchte Freizeithits-Programm der Osterferien musste abgesagt werden, 513 Kinder und 30 Veranstaltungen waren betroffen.

Das Programm in den Sommerferien konnte mit großer Sorgfalt seitens der Kooperationspartner mit Kleingruppen und nach Möglichkeit im Freien durchgeführt werden. Das Programm für die Herbstferien konnte ebenfalls wie geplant durchgeführt werden.

Durch die in diesem Jahr gängige Praxis kurzfristiger Veränderungen von Rahmenbedingungen für Veranstaltungen haben wir uns in Abstimmung mit dem Sportamt dazu entschlossen, keine weiteren Druckwerke in Form von Ferienprogrammen zu produzieren und an Grazer Haushalte zu versenden. **Die digitale Programmübersicht wurde auf unserer hauseigenen Homepage rund 4.000 Mal heruntergeladen, der Kinder- und Familienkalender wurde 750 Mal heruntergeladen.** Insgesamt haben rund **7.000 Besucher*innen die hauseigene Homepage zum Thema Ferienhits** besucht.

- **Kindererholungszuschüsse** für insgesamt 230 Kinder ausbezahlt. 64 Kinder davon erhielten Patenplätze, die maßgeblich über Spendengelder finanziert wurden. Die Anbieter für Feriencamps sind im Jahr 2020 bis kurz vor den Sommerferien in großer Sorge gewesen, ob sie überhaupt Feriencamps anbieten können. Kurz vor den Sommerferien kam die Information, dass Feriencamps mit um die Hälfte reduzierten Plätzen durchgeführt werden können, daraus ergibt sich eine Reduktion der geförderten Kinder.
- **Kinderparlament:** 387 beteiligte Kinder an insgesamt 34 Veranstaltungen.

Für Jugendliche:

- Koordination der **offenen und mobilen Jugendarbeit** mit den Schwerpunkten: Jakominiplatz, Stadtpark, Schlossberg, Bahnhof, Innenstadt, Lokalszene und Offener Betrieb in der Anlaufstelle: Insgesamt 6.082 Kontakte zu Jugendlichen und jungen Erwachsenen, davon gab es 1.073 Kontakte mit jungen Frauen und 3.219 Kontakte mit jungen Männern (Kontakte Anlaufstelle: 539, Kontakte Mobil: 3.657, Kontakte Einzelfälle: 96, Kontakte außerhalb der altersgefassten Zielgruppe: 1.277).

Jugendstreetwork hat coronabedingt auch **digitale Angebote** gesetzt und konnte so zusätzlich **513 Jugendliche** informieren und beraten.

- Führung und Administration des **stadteigenen Jugendzentrums YAP**. Besuch von 351 Jugendlichen, insgesamt: 3.603 Kontakte, davon 3.309 Kontakte (310 Personen) mit Burschen und 294 (41 Personen) mit Mädchen. Der Altersschwerpunkt bei männlichen wie weiblichen Besuchenden lag zwischen 15 und 17 Jahren. Im Coronajahr 2020 konnte nur 1 Ausflug stattfinden. Die Mitarbeiter hielten auf den **Social Media Kanälen instagram** und **facebook** zu den Jugendlichen Kontakt. Während der Zeiten der harten Lockdowns konnten entsprechend der Bestimmungen nur **pädagogische Einzelgespräche nach Terminvereinbarung** stattfinden. Dies wurde in unterschiedlicher Intensität von den Jugendlichen wahrgenommen. Ab Mitte Mai war eine stark eingeschränkte Öffnung möglich, von Juni bis September konnte der Normalbetrieb unter den vorgegebenen Maßnahmen durchgeführt werden. In dieser Zeit wurde das YAP sehr gut besucht und es war zu spüren, dass die Jugendlichen wieder eine sehr große Freude daran hatten, dass sie das YAP wieder uneingeschränkt nutzen durften. Allerdings kehrte ab September die Maskenpflicht in geschlossenen Räumen und somit auch im YAP zurück. Die Einschränkungen durch die Pandemie wurden wieder restriktiver. Ab Mitte Oktober durfte das YAP nur noch 20 Personen im offenen Betrieb gleichzeitig Einlass gewähren. Anfang November reduzierte sich diese Zahl nochmal auf 10 Besucher*innen. Mit dem 17. November ging Österreich in den zweiten Lockdown, welcher einen offenen Betrieb nicht mehr möglich machte.
- **Kooperationen mit 13 Jugendzentren**, davon Förderverträge mit zehn Trägern, Übernahme eines objektivierten Förderanteils bei den themenzentrierten Jugendzentren, Mädchenzentrum J.AM und JUKZ Explosiv. Förderung von 18 partizipativen Projekten aus dem Jugendzentren-Projektpool.

Fast 3.371 Angebotstage und 20 verschiedene, dauerhafte Angebote, dabei wurden 3.559 Jugendliche (2.344 männlich, 1.215 weiblich) durch das Hauptangebot *Offener Betrieb* erreicht - im Vergleich zum Vorjahr um 2.246 Jugendliche weniger.

Auffallend & bemerkenswert:

Betrachtet man den Corona-bedingten Rückgang der Jugendlichen in den Einrichtungen, so ist der Rückgang eklatant. Interessant ist in diesem Zusammenhang allerdings, dass alle zeitlich begrenzten Angebote – darunter viele Aktivitäten wie beispielsweise **E-Youth-Work**, **Medienpädagogische Angebote**, **Informationsangebote** und viele weitere – zeigen, dass die Jugendlichen flexibel reagiert haben und die digitalen Angebote angenommen haben. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt **44.425 Teilnehmer*innen**¹ (+ 37.672 im Vergleich zum Vorjahr) nach Aktivität an zeitlich befristeten Angeboten der Offenen Jugendarbeit in Graz registriert, davon waren 5.612 männlich und 38.813 weiblich.

¹: Nachdem nicht registriert wurde, ob einzelne Personen ein Angebot oder mehrere Angebote in Anspruch genommen haben, sind Doppelzählungen nicht ausgeschlossen. Daher wird auch von Teilnehmer*innen und nicht Personen gesprochen.

- Im Jahr 2020 konnten im **Offenen Betrieb** 32.796 dokumentierte Kontakte gezählt werden. Davon entfielen 24.254 auf Burschen und 8.524 auf Mädchen. Das prozentuelle Verhältnis von männlichen und weiblichen Kontakten lag im Offenen Betrieb mit 74 % zu 26 % in etwa im Bereich des Vorjahres.

Die Offene Jugendarbeit im Jahr 2020 ist coronabedingt sehr flexibel organisiert worden. Die einzelnen Teams und Standorte haben bereits **im März auf digitalen Kanälen Angebote** für Jugendliche gesetzt. Auf den **Social Media Kanälen instagram, facebook und discord** konnten zahlreiche Jugendliche angesprochen werden. Die Zeiten während der Lockerungen wurden je nach den Möglichkeiten des Standorts genutzt, um wieder gemeinsam in die Aktivität zu kommen. Zahlreiche Angebote wurden auch im Freien durchgeführt.

Während der Lockdown-Zeiten wurden die im Rahmen der Bestimmungen möglichen Einzelgespräche nach Terminvereinbarung durchgeführt. Dieses Angebot wurde an den Standorten sehr unterschiedlich wahrgenommen.

- **LernBar**: mobiles Angebot, um Jugendliche in Jugendzentren (J.AM, YAP und Don Bosco) bei der Bewältigung der schulischen Aufgaben zu unterstützen: 267 SchülerInnen, 928 Betreuungsstunden.
- **proACT-Jugendgemeinderat**, Der Jugendgemeinderat wurde 2020 coronabedingt abgesagt. Wir haben uns dazu entscheiden das Jubiläum „10+1“ im Jahr 2021 durchzuführen.
- **"Points4action"**: 100 neue Mitglieder im Begegnungsprojekt zwischen Jung und Alt, 751 gemeinsam verbrachte Stunden mit alten Menschen in 17 Senioreneinrichtungen und zwei Behinderteneinrichtungen. 1.110 Points wurden 2020 bei den Partnerfirmen eingelöst.

II. Kinder- und Jugendhilfe

1. Sozialarbeit

- In Graz lebten im Jahr 2020 insgesamt **46.644 Kinder und Jugendliche**.
- **3.108 Familien** wurden betreut.
- **61 SozialarbeiterInnen** (54 Dienstposten) berieten und unterstützten bei allen Fragen zu sozialen Problemen und zum Zusammenleben in der Familie.
- **1.044 Kinder und Jugendliche** erhielten eine **ambulante** Unterstützung (Unterstützung zur Erziehung),
1.505 wurden durch **fallunspezifische bzw. fallübergreifende Arbeit** erreicht.
- **581 Kinder und Jugendliche** waren in **voller Erziehung** (in stationären Einrichtungen oder bei Pflegefamilien).
- **1.261 Kinder und Jugendliche** erhielten auf Antrag eine **Präventivhilfe** (Psychologische Behandlung oder Psychotherapie).
- **1.010 Meldungen** sind beim Jugendamt eingelangt.
- **542 Gefährdungsabklärungen** wurden durchgeführt.
- **34 Obsorgeanträge** (§§ 181, 211), davon **16 sofortige** Abnahmen (§ 211), wurden gestellt.
- **129 Anzeigeprüfungsteams** in den vier regionalen Jugendämtern und im Pflegekinderdienst, davon 10 mit Anzeige, wurden abgehalten.
- **Bereitschaftsdienst:**
 - 565 Informationsweitergaben auf Anfragen
 - 852 Beratungen durchgeführt
 - 640 Meldungen bearbeitet
 - 155 Betretungsverbote bearbeitet
 - 29 UMF begleitet
 - 309 Kontakte in der Nacht-, Wochenend- und Feiertagsbereitschaft, davon 41 Mal vor Ort.

2. Psychologischer Dienst & Familienberatung

- **3591 Kontakte** insgesamt, davon
 - AmtspsychologInnen: 2529 Kontakte / Befassungen und
 - Familienberatungstelle: 1062 Kontakte
- **8 AmtspsychologInnen** auf 5,5 Dienstposten, zugeordnet den Sozialräumen 1 bis 4:
Sozialraum 1: ein Dienstposten, alle anderen Sozialräume je 1,5 Dienstposten.
- **Sachverständigentätigkeit im Kinder- und Jugendhilfebereich.**
Sozialräumliche Verteilung von Befassungen und Begutachtungen
(unmittelbare KlientInnenkontakte):
 - SR 1 400 Befassungen, davon 22 Begutachtungen
 - SR 2 498 Befassungen, davon 43 Begutachtungen
 - SR 3 548 Befassungen, davon 130 Begutachtungen
 - SR 4 1083 Befassungen, davon 97 Begutachtungen
- **Familienberatung und Mediation**
5 PsychotherapeutInnen bzw. MediatorInnen auf 3 Dienstposten und 3 Mitarbeiter mit freien Dienstverträgen. Juristische Beratung wird von einem geringfügig beschäftigten Juristen angeboten. 1062 Kontakte, davon 50 juristische Beratung und 1012 Beratung, Psychotherapie bzw. Mediation.

3. Abteilung Recht

- **3.157 Vertretungen in Kindesunterhaltsverfahren** wurden durchgeführt.

Nicht als Zahl erfasst wurden zahlreiche Anrufe in den ersten Tagen und Wochen nach dem ersten Lockdown im März. Diese umfassten sowohl Fragen rund um den Unterhalt (Ich habe meinen Job verloren - muss ich weiterhin Unterhalt zahlen? Der Vater ist derzeit in Kurzarbeit - bekomme ich weiterhin den Unterhalt in voller Höhe? Der Vater möchte zahlen, kann aber auf Grund des Lockdowns nicht arbeiten - wie kann ich für meine Kinder Geld bekommen?), aber auch hinsichtlich Besuche beim getrennten Elternteil. In diesen Fällen konnten wir die FragestellerInnen an unsere fachkundigen Juristinnen verweisen.

In vielen Fällen fanden zwar durchaus sehr zeitintensive Beratungen am Telefon und per E-Mail statt, jedoch konnte die Vertretung zu diesem Zeitpunkt unsererseits nicht übernommen werden, da z. B. eine Unterhaltserhöhung auf Grund der Umstände (Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit) aktuell rechtlich nicht möglich war. Daher ist die Anzahl der Vertretungen 2020 geringer ausgefallen als noch 2019. Der zeitliche Aufwand an sich ist merklich gestiegen!

- **Adoptionen**
 - 37 Neuanträge, davon 21 Grazer Paare und 16 Paare aus anderen Bezirkshauptmannschaften
 - 6 abgeschlossene Adoptionen
 - 7 Freigaben, davon 6 anonyme und 1 inkognito
 - 140 wartende AdoptivwerberInnen

- **Unbegleitete minderjährige Fremde, UMF**
 - **35 Akten:** Neuanfälle und bereits anhängige Fälle, in denen die gesetzliche Vertretung bzw. rechtliche Vertretung in asyl- und fremdenrechtlichen Verfahren durchzuführen war.
 - **1 UMF-Einrichtung, nämlich** die „WG Kalvariengürtel 1“ von „Come In“, wurde mit 30.6.2020 geschlossen.
 - **3 Obsorgeanträge** für UMF gem. § 211 Abs. 1 ABGB für UMF bei den jeweiligen Bezirksgerichten eingebracht.
 - **12 Vereinbarungen** wurden mit UMF-Einrichtungen abgeschlossen. Diese wurden mit dem Bereich „Pflege und Erziehung einschließlich gesetzlicher Vertretung für diesen Bereich“ betraut.
 - **25 UMF** befanden sich **in Einrichtungen, 4 UMF auf Pflegeplätzen** und **5 in Kinder- und Jugendhilfe-Einrichtungen** im Rahmen der Vollen Erziehung sowie **1 UMF in einer sonstigen Einrichtung**. **1 UMF** wurde durch **flexible Hilfen** unterstützt.
 - **Bei 5 weiteren Fällen** wurde die Caritas-Rechtsberatung bevollmächtigt, im fremdenpolizeilichen Verfahren tätig zu werden.

4. Pflegekinderdienst

Im Jahr 2020 wurde die Dienststelle „Pflegekinderdienst“ als neuer eigenständiger Fachbereich geschaffen. In Kooperation mit Jugend am Werk und affido werden Grazer Pflegekinder und deren Pflegefamilien beraten und begleitet.

- **Pflegekinder** (Hinweis: Mehrfachbetreuungen mancher Kinder)
 - **396 Grazer Minderjährige** waren österreichweit in Pflegefamilien und bei Verwandten untergebracht.
 - **99 Grazer Pflegefamilien** haben **155** Grazer Minderjährige betreut.
 - **230 Grazer Kinder** waren **außerhalb** von Graz und **20** in anderen Bundesländern untergebracht.
 - In Dauerpflegefamilien: 355 Minderjährige, in Krisen-/Kurzzeitpflege: 50 Minderjährige.
 - 4 neue Pflegepersonen haben erstmals Kinder aufgenommen.
 - 4 Pflegefamilien haben die Tätigkeit beendet.

5. Ärztlicher Dienst

Der Ärztliche Dienst des Amtes für Jugend und Familie ist zuständig für „**Frühe Hilfen**“ und den **schulärztlichen Dienst**:

16 medizinische Elternberatungen an 15 Elternberatungsstellen und eine **logopädische Beratungsstelle** bieten Grazer Familien zu einem möglichst frühen Zeitpunkt Unterstützung an.

Weitere **Aufgabenbereiche**:

- die schulärztliche Versorgung an allen städtischen Pflichtschulen,
 - die sozialpädiatrische Betreuung und Gesundheitsvorsorge der Kinder an den städtischen Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen,
 - Bereitschaftsdienst
 - gutachterliche Tätigkeiten,
 - ernährungsmedizinische Sprechstunde und
 - schlafmedizinische Sprechstunde.
-
- **„Willkommen in Graz“: 1.374 Familien** mit Neugeborenen mit Hauptwohnsitz Graz wurden erreicht und über Beratungsangebote in Graz informiert (**ca. 47 %** aller Familien mit Neugeborenen).
 - **2794 Gedeih- und Entwicklungskontrollen** in den **15 Elternberatungsstellen**, davon 518 von Kindern mit nichtdeutscher Erstsprache). **26 % der Grazer Säuglinge** (774 Kinder von gesamt ca. **2.900**) wurden mit dem Angebot der Elternberatung erreicht. In den Schließmonaten fand eine **telefonische Elternberatung** statt, diese wurde jedoch im Frühjahr nicht im Detail dokumentiert.
 - **1.970 schulärztliche** Einzeluntersuchungen
 - **1.017 logopädische Abklärungen** und 591 logopädische Beratungen/Therapien
 - **457 Sehtests** in Kindergärten (durchgeführt mit Spot Vision Screener-Gerät)
 - **1.396 Sehtests** und **1.363 Hörtests** im **Schuleingangsbereich**
 - Vom Ärztlichen Dienst wurden zur Förderung der Gesundheit der Kinder und Jugendlichen **312 Bewegungseinheiten** im Rahmen des **Haltungsturnens** angeboten. An den Sommeraktivitäten wie **Bewegungs- und Ernährungswochen, Schwimmen** haben **55** Kinder teilgenommen.
 - **Ernährungsmedizinische Beratung: 56** wurden mit Kindern und deren Eltern geführt.
 - **Schlafmedizinische Beratung: 95** Beratungen wurden durchgeführt
 - **Gutachten: 73** Gutachten für die Abteilung Bildung und Integration wurden erstellt
 - **Gutachten: 8** Gutachten (SPF) für die Bildungsdirektion Steiermark erstellt
 - **Bereitschaftsdienst: 70 Pager-Einsätze** (Soforteinsätze auf Anfrage des Bereitschaftsdienstes)
 - **Alle Grazer Eltern von Neugeborenen** wurden mit zumindest **einem Brief erreicht**, in Summe wurden **4.115** Briefe versandt.

Der ausführliche Tätigkeitsbericht des Ärztlichen Dienstes findet sich auf:
<https://www.graz.at/cms/beitrag/10034658/7751496/> unter „Mehr zum Thema“.

STABSTELLEN

1. Finanzen und Organisation

Allgemeine **Aufgaben** sind:

- **Budget und dessen operative Verwaltung** für das Amt für Jugend und Familie
- Aufbereitung von statistischem Zahlenmaterial zu **steuerungsrelevanten** Zwecken
- Erarbeitung von Konzepten als Grundlage zur **strategischen Ausrichtung**
- Wahrung des **Steuerungskreislaufes**, zB durch BSC (= Balanced Score Card)
- Durchführung des **gesamten Controllings** der beiden Geschäftsbereiche Kinder- und Jugendhilfe und der offenen Kinder- und Jugendarbeit
- das umfassende und **aussagekräftige Controllingsystem** im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe – sowohl sozialräumlich als auch sozialraumübergreifend – laufend auf die Aussagequalität **zu prüfen und** entsprechend **zu verfeinern**
- Prüfung von **Förderungsabrechnungen**

Gesamtbudget 2020:

- **Finanzierungsvoranschlag** € 37.757.100,00
- **Rechnungsabschluss** € 37.136.241,27

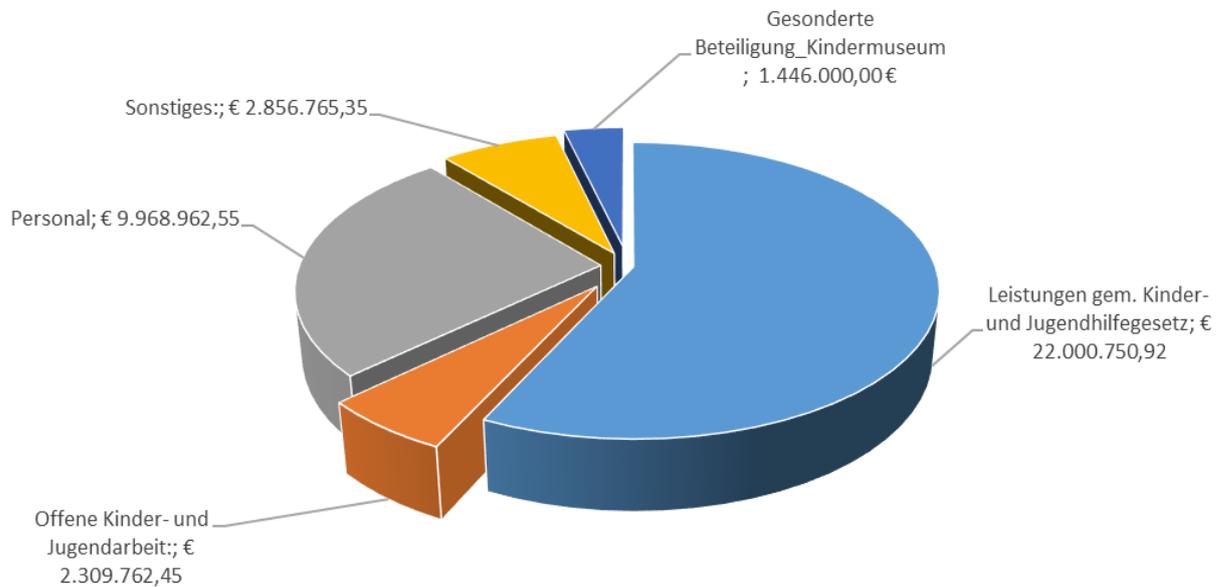
Im Detail:

- Personalkosten: VA € 9.954.100,00 / RA € 9.968.962,55
- Kinder- und Jugendhilfe: VA € 21.638.700,00 / RA € 22.000.750,92
- Offene Kinder- und Jugendarbeit: VA € 2.254.500,00 / RA € 2.309.762,45
- Sonstiges: VA 3.909.800,00 / RA 2.856.765,35

Das Kindermuseum wurde seitens des Amtes für Jugend und Familie, im Rahmen einer gesonderten Beteiligung, mit 1.446.000,00 Euro unterstützt.

Es wurden 68 Förderungen ausbezahlt, davon 43 Basisförderungen und 25 Projektförderungen, mit einer Summe in Höhe von € 1.588.620,00.

Rechnungsabschluss 2020



2. Kinder- und Jugendhilfeplanung

Allgemeiner **Aufgabenbereich** ist: gesellschaftliche Entwicklungen und neue Problemlagen von Kindern, Jugendlichen und deren Familien schnell zu erfassen und Angebote des Amtes für Jugend und Familie entsprechend bedarfsgerecht, flexibel und lebensweltorientiert auszugestalten und weiterzuentwickeln.

Kommunikative, partizipative, bereichs- und zielgruppenübergreifende Prozesse tragen dazu bei, die **Qualität der Sozialen Arbeit** sozialraumübergreifend in der Stadt Graz sicherzustellen. Dafür wurden im Berichtszeitraum folgende qualitätssichernde und qualitätsentwickelnde Maßnahmen konzipiert, begleitet und durchgeführt:

- Ein **Fachcontrollingtag** wurde organisiert und durchgeführt.
- 2 **Sozialraum-Dialoge** (davon einer **online**) wurden organisiert.
- Das Projekt Pflegekinderwesen konnte mit dem **Beginn der Arbeit des zentralen Pflegekinderdienstes** abgeschlossen werden.
- Die **Evaluation der Kinder- und Jugendhilfe durch eine AdressatInnenbefragung** wurde organisiert und begleitet.
- Das **Hilfeplanverfahren** wurde überarbeitet und die Formulare adaptiert. Ein Kinderschutzbogen wurde entwickelt.

- Passgenaue **Fort- und Weiterbildung**:
 - 4 zweitägige Module (2 davon online) zur Fortbildung in SRO (bereichs-, sozialraum- und trägerübergreifend) wurden organisiert und begleitet.
 - 1 Modul des zweiten Lehrgangs – 5 zweitägige Module - zur Unterstützung von neuen MitarbeiterInnen im Bereich Kinder- und Jugendhilfe, in Kooperation mit der FH Burgenland, wurde organisiert und begleitet.
 - Ein integriertes Fortbildungs- und Trainingskonzept wird auf Basis des Status quo um weitere Fortbildungsinhalte und neue methodische Elemente ergänzt und neu konzipiert. Zielgruppe ist neben der Gruppe „neue MitarbeiterInnen“ auch die Gruppe „alle MitarbeiterInnen“.
-
- **Wissenschaftliche Arbeiten** mit fachlich-inhaltlichen Berührungspunkten zur Kinder- und Jugendhilfe wurden unterstützt.
 - Das **Projekt „Mutmacher“** wurde fachlich-inhaltlich begleitet.
 - Die Vermittlung und Organisation des von ABI/Integrationsreferat dem AJF zur Verfügung gestellte **Dolmetschpools** wurde durchgeführt.
 - Die Arbeit der sozialräumlichen Kinder- und Jugendhilfe wurde **nach außen** (Bildungs- und Integrationseinrichtungen, andere Städte, Schulzahnärzte...) **kommuniziert**.

3. Personal & Kanzlei

Personalgesamtstand mit Stichtag 31.12.2020:

188 MitarbeiterInnen, 155 Frauen und 33 Männer, davon:

- 51 pragmatisierte Bedienstete und 139 Vertragsbedienstete
- 57 MitarbeiterInnen arbeiteten Teilzeit, 10 befanden sich in Karenz und 0 im Freijahr
- 3 Mitarbeiterinnen in Altersteilzeit
- 19 neu aufgenommene KollegInnen, ausgetreten aus dem Dienst der Abteilung: 15
- 8 Dienstposten für geschützte Arbeit, 1 Zivildienstler und 8 FeriapraktikantInnen
- 9 Personen haben unentgeltliche Praktika geleistet
- 4 junge Menschen in Lehrlingsausbildung

Vertretene Berufsgruppen:

Ärztinnen für allgemeine Medizin, Kinderfachärztinnen, ErgotherapeutInnen, JuristInnen, PhysiotherapeutInnen, PsychologInnen, SekretärInnen, SozialpädagogInnen, SozialarbeiterInnen, HaltungsturnlehrerInnen, LogopädInnen.

4. Informationsmanagement und Kommunikation

Allgemeine Aufgaben sind:

- interne und externe **Kommunikation**
 - die Bearbeitung von **Mediananfragen**
 - die Aufbereitung von Informationen für **BürgerInnen**
 - die Beantwortung von **Anfragen** und die Bearbeitung von **Beschwerden**
 - Information und Kommunikation zum Fachkonzept Sozialraumorientierung und Arbeitsfeldern des Amtes
 - die Wartung der **Webseite** und des **MitarbeiterInnen-Portals**
 - die **Umsetzung** des neuen **Corporate Designs** der Stadt Graz sowie
 - die Redaktion der **Geschäftsberichte** des Amtes.
-
- **40 Mails an Führungskräfte** und **11 Mails** an alle **MitarbeiterInnen** rund um Covid19-Maßnahmen bzw. Arbeiten im Lockdown
 - **16 MitarbeiterInnen-Mails** u.a. zu den Themen: Vorfälle im Haus Kaiserfeldgasse, Pflegekinderdienst, PR-Panther, Telearbeit, Heimspiel, kinderfreundliche Gemeinde, etc.
 - **32 Mediananfragen** u.a. zu folgenden Themen:
 - Kindesweglegung
 - Inobhutnahme von Kindern
 - Väterrunden
 - zum Jugendamt gesamt für die afrikanische Community
 - Ferienprogramm
 - Audit „kinderfreundliche Stadt“
 - Strafunmündige Täter
 - Angebote und Leistungen des Amtes während Lockdown, insbesondere Bereitschaftsdienst, Kindesunterhalt und telefonische Familienberatung
 - Pflegefamilien
 - Ernährung bei Kindern
 - Fallgeschichten, anonymisiert und allgemein
 - Betretungsverbot und betroffene Kinder
 - **22 Beiträge zu unseren Angeboten und Leistungen** in der **Kleinen Zeitung** und **15** in der **Grazer Woche**, **monatlich** in der **BIG**.
 - **140 Anfragen oder Beschwerden** wurden telefonisch, im persönlichen Gespräch oder mit E-Mails beantwortet. Anmerkung: Personen wurden mehrfach gezählt, wenn längerer und mehrfacher Kontakt.
Anfragen und Beschwerden wurden auch direkt von den MitarbeiterInnen der anderen Referate und Fachbereiche entgegengenommen und bearbeitet.

Referat Frauen & Gleichstellung

Das Referat für Frauen & Gleichstellung ist organisatorisch, aber nicht fachlich dem Amt für Jugend und Familie zugeordnet. Dieses Referat erstellt einen eigenen Tätigkeitsbericht.

Graz, im Februar 2021